

Setzkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 56

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Setzkasten

aus der Redaktion

Rosa besucht...

«Die Roten Rosas»

Rosa Luxemburg, Rosa Bollag-Bloch und Rosa Grimm. Drei jüdische Sozialistinnen, die in Zürich lebten, arbeiteten und wirkten.

Die interdisziplinäre Veranstaltung umschliesst eine Paneldiskussion mit drei Historikerinnen*, welche die intellektuelle und persönliche Beziehung der drei Frauen*, das Wirken ihrer feministischen Arbeit innerhalb der Sozialistischen Partei, den Generalstreik von 1918 sowie ihre einzelnen Biographien und Schicksale thematisieren wird. Weiter findet eine Führung durch die Stadt Zürich statt, welche durch wichtige historische Lokale, Treffpunkte und Erinnerungsorte des Landesstreikes, an welchen sich Frauen versammelt hatten, lotsen wird. Nach der Stadtführung rundet ein Konzert mit revolutionären Liedern die Veranstaltung ab.

Daten

Stadtführung und Konzert: Sonntag, 5. Mai – Treffpunkt Sozialarchiv Zürich. Führung mit Olga Stefan (Sprache: Englisch)

Paneldiskussion: Montag, 6. Mai, 19.00 – Sozialarchiv Zürich.

Die Veranstaltung wird konzeptualisiert und organisiert von Olga Stefan (Itinerant Projects) in Kooperation mit dem Sozialarchiv Zürich und Omanut, dem Verein zur Förderung jüdischer Kunst in der Schweiz.

www.olgastefan.wordpress.com

Rosa macht mit...

Join/Create your local feminist Gang für den Feministischen Streik am 14. Juni 2019!

Auf www.frauenstreik2019.ch findest du Kollektive verschiedener Städte, Hochschulen und Gymis. Offen für alle motivierten fltiq+ (Frauen*Lesben*Trans*Inter*Queer**)!

Rosa liest ...

Sohaila Abdulali. What We Talk About When We Talk About Rape.

Die Autorin* spricht über Vergewaltigung, wie darüber gesprochen wird, und was ausgesprochen werden muss. Theorie, Erzählungen, Essays und Aufrufe verbinden sich in diesem Buch zu einem gelungenen Versuch, anders und mehr über Vergewaltigung zu sprechen.

Carolyn Emcke. Wie wir begehren.

Darüber, wie heterosexuelle Normen durchbrochen werden können, Begehren viele Formen annehmen kann und über den ganz alltäglichen Wahnsinn von Liebe und Leidenschaft.

... und liest ...

Silvia Federici. Caliban und die Hexe. Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation.

Über die Zusammenhänge zwischen geschlechtlicher Arbeitsteilung und den Anfängen des Kapitalismus; zwischen Privatisierung von kollektiv genutztem Land, Lohnarbeit und der Abwertung reproduktiver Arbeit; zwischen der Auslöschung weiblicher* Wissenssysteme und einem neuen Modell von Weiblichkeit.

Mark Fisher. Capitalist Realism.

«It is easier to imagine an end to the world than an end to capitalism.» Das Buch analysiert mit Beispielen aus Popkultur und Arbeitsalltag die dem Kapitalismus zugrundeliegende Ideologie. Auf wenigen Seiten entwickelt Fisher eine Diagnose eines modernen, pathologischen Zeitgeistes und versucht scheinbar individuelle Probleme wie Depressionen oder die Lethargie der Linken politisch zu deuten und in einen sozialen Kontext zu stellen.

Yaa Gyasi. Homegoing.

Zwei Halbschwwestern wachsen im Ghana des 18. Jahrhunderts in verschiedenen Dörfern auf. Während die eine mit einem Engländer verheiratet wird und in die ghanaischen Hauptstadt zieht, wird die andere als Sklavin nach Nordamerika verkauft. Die bewegende Geschichte folgt den Nachkommen der beiden Schwestern auf zwei Kontinenten durch 300 Jahre geprägt von Kolonialismus, Sklaverei, Sezessionskrieg und anti-rassistischen Subkulturen bis in die heutige Zeit.

rupi kaur. milk and honey.

Gedichte über Verletzungen, Liebe, Brüche und Heilung. Jegliche geäußerten Worte scheitern, um die Worte von Rupi zu beschreiben. Lesen. Spüren. Hingeben.

Ursula K. Le Guin. Freie Geister.

Sci-Fi vom Feinsten, von den 1970-er Jahren und von einer der grössten Sci-Fi Autorinnen unserer Zeit.

Ursula K. Le Guin. The Left Hand of Darkness.

Ein Erdling besucht den Planeten Winter. Dieser unterscheidet sich von unserem am deutlichsten durch die von Gletschern geformte Landschaft - und dadurch, dass seine Bewohnenden ihr Geschlecht selbst wählen und ändern können. Konfrontiert mit dieser Gesellschaft beginnt der Protagonist sich damit auseinanderzusetzen, wie Gender all seine irdischen Beziehungen und Weltansichten bisher prägte und verzerrte.

... und liest ...

Anna Lowenhaupt Tsing. The Mushroom at the End of the World. On the Possibility of Life in Capitalist Ruins.

Über das Forschen in Netzwerken, über subversive lokale Aneignungen und Umdeutungen des Sammelns des Matsutake-Pilzes, dessen Verstrickungen in den globalen Kapitalismus, und das Schaffen von Spezies-überschreitenden Welten. Ein subtiles – aber deshalb umso beeindruckenderes – Beispiel feministischer Wissenschaft.

Carmen Maria Machado. Her Body and other Parties.

In diesem Buch verwirren sich Science Fiction, Horror, und Realismus zu rasenden Kurzgeschichten, die in ihrer Präzision und Sprachgewalt immer wieder verstören gleichzeitig nie ganz zugänglich bleiben.

Liv Strömquist. Der Ursprung der Liebe.

Über die sozio-ökonomische Geschichte der romantischen Liebe, über die Historizität einer vermeintlichen Selbstverständlichkeit, über die Absurditäten in Zweierverhältnissen, über andere Möglichkeiten Beziehungen zu denken. Eine witzige und anregende Lektüre in Comicform.

Rosa stalkt auf Instagram...

Raindovemodel

Rain kann nicht beschrieben werden. Rain ist Liebe, Rain ist Rebellion, Rain ist Inspiration. Rain bezeichnet sich selbst als «GENDER CAPITALIST representing «human» in fashion, film & activism».

ihartericka

Ericka Hart spricht über die Intersektion von Rassismus und ihren Erfahrungen und Leben mit Krebs, und arbeitet als sex educator, Model und Schriftstellerin*. Zudem veröffentlicht sie regelmässig ihren Podcast Hoodrat to Headwrap.

Rosa hört ...

Anthony and the Johnsons. I am a bird now. Anohnis zweites Album. Tief, melodisch, traurig und so unendlich schön.

... und feministischen HipHop:

KT Gorique
Tribade
Machete en Boca
Sara Hebe
KeTeKalles

/////////
Ich sitze im Zug.

Der Kondukteur und seine Kollegin unterhalten sich.

Er: «Unten sitzt eine N*, poa wie die stinkt, ekelhaft, diese N*.»

Ich gehe hin, zittere und stottere und finde die Worte nicht. Und versuche zu sagen: «Das ist rassistisch. Das ist diskriminierend. Das ist beleidigend.»

Er sagt: «Anesitze. Schwiige.»

Ich sage: «Nein.»

Er: «Nein?»

Ich: «Nein, Ihren Rassismus will ich hier nicht hören. Was denken Sie sich eigentlich, so über Menschen zu sprechen? Zu denken?»

Er: «Ich bin älter als Sie. Früher sagte man das so.»

/////////
Mein Piloten-Onkel erklärt Anarchismus: «Ja, also, Anarchismus

kommt ja vom Griechischen anarchia – das bedeutet Systeme zerstören. Und das scheint mir als Idee einfach nicht so gehaltvoll.» Ich:

«Ich glaube imfall das heisst eher Herrschaftslosigkeit.» Piloten-Onkel:

«Hans wie Heiri. Der Mensch braucht einen Anführer. Das ist auch bei den Affen so: Ab 50 Stück braucht's einen Führer.»

/////////
Kürzlich war ich an einem Konzert. Das komplette Plattenlabel schien

an diesem Abend aufzutreten und alle Künstler*innen erhielten eine Vorstellung des Moderators. Talent, Genre, Karriere – alles wurde aufgezählt und zelebriert. Als schliesslich

die erste (und einzige!) Frau des Abends auftrat, schienen folgende Worte zu reichen: «Und jetzt seid bezaubert von Nana Yaa, sie ist so... SEXY!»

/////////
Mein Mitbewohner wollte mir seinen Hausschlüssel zu unserer Wohnung verkaufen, als er auszog. Ich

sagte ihm, dass ich das absurd fand und dies nicht tun wolle. Da

schrub er mir per whatsapp, ich soll aufhören, «bitter» und «nicht liebt» zu sein. Kruder Sexismus kenn

ich auch anderswo her, was mich trotzdem immer noch erstaunt, ist

die selbstverständliche Erwartungshaltung, dass deinen Forderungen diskussionslos Folge geleistet wird. Autorität auslachen!